

KV NORDRHEIN

DMP Diabetes für Patienten und Ärzte zu bürokratisch

Weniger Bürokratie bei den Disease-Management-Programmen (DMP) hat der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNo), Dr. Leonhard Hansen, anlässlich des Weltweitestages gefordert. Besonders deutlich trete die Überbürokratisierung bei der Umsetzung des DMP Diabetes zu Tage. Das strukturierte Behandlungsprogramm für Typ-2-Diabetiker startete in Nordrhein am 1. Juli 2003. Anfang November 2003 waren rund 142.000 Diabetiker (von rd. 350.000 gesetzlich versicherten Dia-

betikern) in das DMP-Programm eingeschrieben. Sie werden betreut von 3.146 diabetologisch geschulten Hausärzten und 110 diabetologischen Schwerpunktpraxen.

„Hohe bürokratische Hürden erschweren jedoch den Praxisalltag und sind eine Last für interessierte Patienten“, kritisierte Hansen. Eine Vereinfachung sei vor allem bei der Dokumentation, der Datenübermittlung und den Regelungen zur Unterschrift der Patienten notwendig. „Ohne Verschlinkung sind die medizinischen Inhalte der Pro-

gramme gefährdet“, fürchtet Hansen.

Ein Beispiel sei der sehr umfangreiche und zum Teil implausible Erst-Dokumentationsbogen. Ausfüllen müsse der Arzt 51 detaillierte Informationsfelder. Vergesse er an einer Stelle ein Kreuz, bekomme er den Dokumentationsbogen zurückgeschickt mit der Aufforderung, ihn zu korrigieren. Folge: Der Patient muss zur erneuten Unterschrift der Ergänzung in die Praxis einbestellt werden. Ein vermeidbarer Aufwand für die Praxis und die Patienten. Ursache dieser überbor-

denden Bürokratie sei, so Hansen, die Koppelung der DMP an den Risikostrukturausgleich der Krankenkassen. Die Programme sind so angelegt, dass eine Krankenkasse, die viele DMP-Patienten hat, mehr Geld aus dem Ausgleichstopf der gesetzlichen Krankenkassen, dem Risikostrukturausgleich, erhält als andere. Um dies zu berechnen, ist die umfangreiche Dokumentation erforderlich. Die damit verbundene Bürokratie verschlinge Millionen Euro, die der medizinischen Versorgung fehlten, beklagt Hansen. *KVNo*

NORDRHEINISCHE ÄRZTEVERSORGUNG

Großes Interesse an Wochenend- Informationsveranstaltung

Weit mehr als 100 Ärztinnen und Ärzte haben ein Informationswochenende der Nordrheinischen Ärzteversorgung (NÄV) Anfang November im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf besucht. „Das erstmalig angebotene Beratungswochenende hat bei unseren Mitgliedern eine sehr positive Resonanz gefunden“, so das Fazit des Abteilungsdirektors des Versicherungsbetriebes der NÄV, Dr. Helmut Roth.

Nach seinen Worten sind die Mitglieder auch aus größerer Entfernung angereist, um sich außerhalb der üblichen Geschäftszeiten individuell und umfassend informieren und beraten zu lassen – vor allem am Sonntag. Auch Teilnehmer von Fortbildungsveranstaltungen der ärztlichen Fortbil-

dungsakademie nutzten das Angebot der NÄV, deren Mitarbeiter samstags und sonntags von 9 bis 17 Uhr zur Verfügung standen. „Es wurde erfreulich viel Anerkennung für die Durchführung der Informationsveranstaltung und das hiermit verbundene Engagement geäußert“, berichtete Roth dem *Rheinischen Ärzteblatt*.

Die jüngeren Mitglieder interessierten sich nach seinen Worten in erster Linie für die zum 1. Januar 2004 in Kraft tretenden Satzungsneuregelungen und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen. In ausführlichen persönlichen Gesprächen habe Verständnis für die anstehenden Änderungen geweckt werden können, meint Roth. Die rentennahen Jahrgänge nahmen die

Einladung zum 9. Kammerkolloquium
ARZT und GEWERBESTEUER
Steuerliche Aspekte ärztlicher Berufsausübung
17. Dezember 2003, 18:00 Uhr – 20:30 Uhr
Großer Saal
Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstrasse 9, 40474 Düsseldorf

Begrüßung und Moderation:
 Dr. Arnold Schüller, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein

Vortrag
 Arzt und Gewerbesteuer – *Dipl.-Kfm. Dr. Horst Vinken, StB/WP*
 Steuerliche Aspekte ärztlicher Berufsausübung
 – Chancen und Risiken u.a. der GmbH –
Präsident der Steuerberaterkammer Düsseldorf
 Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe im Lande
 Nordrhein-Westfalen e.V.

Statement
 Berufsrechtliche Aspekte ärztlicher Berufsausübung
Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu
 Justitiarin der Ärztekammer Nordrhein

Diskussion
 Informationen und Anmeldung bis zum 10.12.2003 unter Ärztekammer Nordrhein, z. Hd. Yvonne Peuckert, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/4302-1481, Fax: 0211/4302-1398, E-Mail: yvonne.peuckert@aeckno.de. Im Internet finden Sie die Unterlagen zur Anmeldung unter www.aeckno.de/aktuelles/termine.

Gelegenheit wahr, sich zum Jahreswechsel Zahlenmaterial an die Hand geben zu lassen, um sich in Ruhe und wohlüberlegt für den individuell optimalen Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rente zu entscheiden.

„Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versicherungsbetriebes haben sich über den großen Anklang der Aktion gefreut“, sagte Roth, „eine Wiederholung ist geplant.“ *NÄV/uma*